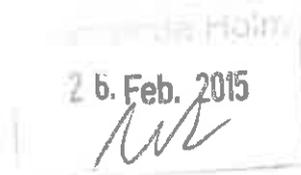
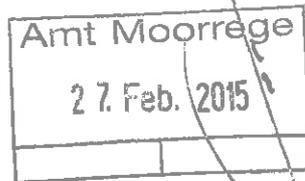


Gemeinschaft des
Café „Menschen treffen Menschen“
25488 Holm



Gemeinde Holm
Gemeindevertretung
Schulstraße
25488 Holm



Ø FT 4

Betreff: Antrag auf Neubau der Schlichtwohnungen am Lehmweg

Holm, 26.02.2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem mehrere Holmer Bürger/Innen zu Besuch bei Familie Almshawet, den aktuellen Bewohnern der Wohnung am Lehmweg 93, waren und anschließend von auf Dauer unzumutbaren Verhältnissen vor Ort berichtet haben, stellen wir im Namen der unten aufgeführten ehrenamtlichen Mitarbeitern des Willkommen-Cafés „Menschen treffen Menschen“ offiziell den Antrag wie folgt:

Abriss und anschließender Neubau der Wohnungen am Lehmweg zum Wohle junger und/oder sozial schwacher Holmer Bürger und der Gemeinde Holm

Begründung:

- Die bewohnten Häuser befinden sich in anerkannt schlechtem baulichem Zustand; mit Reparaturen werden lediglich größtenteils Mängel beseitigt. So läuft bei Regen nach wie vor Wasser ins Kinderzimmer und der Badezimmerboden ist beständig nass.
- Die Gemeinde Holm hat in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten größten Wert auf rechtzeitige Sanierung und Instandhaltung bzw. Erneuerung der öffentlichen Einrichtungen, der Straßen- und Gehwegbeläge sowie Geräte und Fahrzeuge gelegt und bietet ein sehr gepflegtes Bild. Es ist höchste Zeit, sich um die oben genannten Gebäude zu kümmern, denn die menschenunwürdigen Verhältnisse passen nicht in das Gesamtbild.
- Die zurzeit hier ansässige Familie Almshawet mit vier Töchtern aus Kobane/Syrien wurde durch unsere ehrenamtlichen Unterstützer in der Gemeinde Holm willkommen geheißen. Die Kinder besuchen hier die Schule bzw. sind vorübergehend einer DAZ-Klasse in Wedel zugewiesen, die Jüngste besucht ab Sommer in Holm den Kindergarten. Regelmäßiger Kontakt zu Kindern und Erwachsenen besteht bereits; die Familie nimmt gerne am Leben hier teil.
Einen Wegzug in eine der größeren Städte mit zentraler Unterbringung wünscht die Familie definitiv nicht. Sie fühlt sich wohl in der Holmer Bevölkerung und eine erneute Veränderung wäre gerade für die traumatisierten Kinder eine Belastung. Somit wird nach einer privaten Wohnung gesucht.

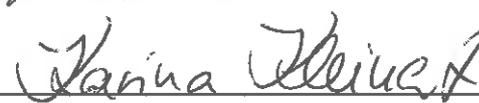
Es bietet sich so aktuell die Möglichkeit, auch für die anderen Bewohner ein Übergangsquartier zu suchen, um einen möglichst schnellen Neubau auf diesem, gemeindeeigenen, Grundstück vor einer erneuten Belegung durch den Kreis Pinneberg zu ermöglichen.

- Außerhalb der Flüchtlingsthematik stünde auf diese Weise lebenswerter Wohnraum auch jungen Holmer Bürgern (Studenten, Auszubildenden,...) und Familien mit wenig Einkommen zur Verfügung. Holm besteht überwiegend aus Eigentumshäusern und bietet wenig Wohnmöglichkeiten für Menschen, die günstigen Wohnraum zur Miete suchen. Dieses Thema ist durchaus schon in der politischen Gemeinde behandelt worden und würde auf diese Weise eine gewisse Beachtung erfahren.
- Wir wissen und berücksichtigen, dass die Landesregierung mit dem Zustrom Schutzsuchender zur Zeit überfordert ist und versucht, die Menschen schnellstmöglich von der zentralen Aufnahmestelle in Neumünster an die Kreise und Kommunen zu verteilen – z. T. ohne dass überhaupt ein Asylantrag gestellt werden konnte und ohne jegliche weiteren Informationen bez. Unterkünften, Fahrplänen etc. Ehrenamtliche Helfer versuchen in ihrer Freizeit mit Tatkraft und Einsatz zumindest etwas Orientierung zu schaffen.

Also beauftragen wir die Gemeinde Holm, unverzüglich mit Hilfe aller öffentlichen und privaten Einrichtungen für übergangsweisen Wohnraum der aktuellen Bewohner, den anschließenden Abriss der vorhandenen Bauten und die Errichtung neuen Wohnraums zu sorgen.

Im Namen aller Aktiven des Café „Menschen treffen Menschen“:

Catherine Besendahl 

Karina Kleinert 

Susanne Sielfeld-Braatz 

Susanne Schmidtpott 

Bärbel Heimann _____

Martina Ringel 